

# ***Geschäftsbericht 2007***

*Stadtwerke Merseburg GmbH*

*Erlebe die  
Energie.*

# Inhalts- verzeichnis

4	<i>Aufsichtsrat</i>
4	<i>Organe der Gesellschaft</i>
5	<i>Bericht des Aufsichtsrates</i>
8	<i>Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007</i>
9	<i>Geschäftsentwicklung</i>
9	<i>Wirtschaftliche Lage</i>
10	<i>Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung - Ausblick</i>
14	<i>Neuer Liefervertrag</i>
15	<i>Gaslieferungsvertrag mit Gaz de France</i>
18	<i>Aus dem Unternehmen</i>
19	<i>Stromversorgung</i>
20	<i>Wärmeversorgung</i>
21	<i>Gasversorgung</i>
22	<i>Jahresabschluss</i>
24	<i>Bilanz zum 31. Dezember 2007</i>
26	<i>Gewinn- und Verlustrechnung 2007</i>
27	<i>Anhang 2007</i>
32	<i>Entwicklung des Anlagevermögens</i>
34	<i>Bestätigungsvermerk</i>

# Aufsichts- rat

Herr Reinhard Rumprecht Aufsichtsratsvorsitzender / Oberbürgermeister der Stadt Merseburg / bis 11.10.2007

Herr Dr. Wolfgang Ahlemeyer stellv. Aufsichtsratsvorsitzender / Vorstandsmitglied der enviaM

Herr Jens Bühligen Bürgermeister der Stadt Merseburg

Herr Thomas Rahaus Stadtrat in der Stadt Merseburg / selbständig

Frau Dr. Beate Platzer Stadträtin in der Stadt Merseburg / Technische Redakteurin an der Martin-Luther-Universität / bis 31.05.2007

Herr Detlef Walloch Stadtrat in der Stadt Merseburg / selbständig / ab 01.06.2007

Herr Uwe Reckmann Stadtrat in der Stadt Merseburg / Abteilungsleiter Kreissparkasse Merseburg-Querfurt

Frau Dr. Verena Späthe Stadträtin in der Stadt Merseburg / Geschäftsführerin Soziales Betreuungswerk / bis 31.05.2007

Herr Lothar Peruth Stadtrat in der Stadt Merseburg / Verwaltungsdirektor C.-von-Basedow-Klinikum / ab 01.06.2007

Herr Falk Hawig Geschäftsführer der MITGAS GmbH

Frau Martina Weigt Bereichsleiterin, Prokuristin der enviaM

Herr Karl-Heinz Dittrich Geschäftsführer der envia Verteilnetz GmbH

Herr Prof. Norbert Menke Geschäftsführer der Würzburger Versorgungs- und Verkehrs- GmbH

Geschäftsführer Dipl.-Kfm. Karsten Rogall

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich über das Geschäftsjahr 2007 in zwei Sitzungen sowie durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig und umfassend von der Geschäftsführung informieren lassen. Er hat damit uneingeschränkt seine gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben wahrgenommen und insbesondere die Tätigkeit der Geschäftsführung überwacht. Der Vorsitzende sowie weitere Mitglieder des Aufsichtsrates nahmen darüber hinaus an Beratungen zu besonderen Geschäftsvorgängen teil.

Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes sowie der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung der internen Rechnungslegung erfolgte durch die von der Gesellschaftsversammlung am 05.07.2007 bestellte PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig. Der Bestätigungsvermerk nach § 317 HGB wurde ohne Einschränkungen erteilt. Die Prüfungsberichte gaben dem Aufsichtsrat keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag über die Ergebnisverwendung geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt er keine Einwendungen und billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschaftsversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2007 in der vorgelegten Form und schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Ergebnisverwendung an.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie den Mitarbeitern der Stadtwerke Merseburg GmbH für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Merseburg, am 03.07.2008



Dr. W. Ahlemeyer  
stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

#### *Energie für den Alltag*

Der Alltag einer Familie steckt voller Leben. Der Haushalt muss organisiert, Einkäufe erledigt, die Kinder versorgt werden. Der Zeit- und Kostenaspekt spielt eine nicht unerhebliche Rolle. Genau in diesen Punkten profitieren die Kunden von einer Energieversorgung durch die Stadtwerke Merseburg: Von günstigen Konditionen und zahlreichen Extras ohne Aufpreis. Als kompetente Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Themen Energieversorgung und -beratung stehen die Stadtwerke Merseburg allen Kunden mit einer Vielzahl engagierter Mitarbeiter zur Verfügung.

#### *Energie via Maus-Klick*

Kunden, die gleichzeitig Zeit und Geld sparen möchten, profitieren vom neuen Online-Stromprodukt ENERGY-M e@sy. Es bietet Unabhängigkeit und Flexibilität zum allergünstigsten Preis. Der Draht zu den Stadtwerken ist dabei kinderleicht: Für Vertragsabschluss, Rechnung und Schriftverkehr nutzen Kunden ganz einfach und bequem das Internet.

#### *Energie für den Umzug*

Umziehen gehört zum Leben dazu. Doch an was muss man alles denken? Wohin nur mit den ganzen Sachen? Mit dem Umzugs-service der Stadtwerke Merseburg ist Umziehen jetzt ganz einfach. Seit 2007 bieten die Stadtwerke Merseburg ihren Kunden einen kostenlosen Umzugsplaner an. Der kleine Ratgeber mit vielen nützlichen Tipps für den geplanten Wohnungswechsel ist sowohl im Internet unter [www.stadtwerkmerseburg.de](http://www.stadtwerkmerseburg.de) als auch in Broschürenform im Kundencenter der Stadtwerke Merseburg erhältlich.



## Rundum gut versorgt

**Als modernes Energieunternehmen bieten die Stadtwerke Merseburg ihren Kunden preiswerte, flexible und unkomplizierte Energieprodukte und einen umfassenden Service.**

**Mit einer Vielzahl engagierter Mitarbeiter tragen wir dazu bei, dass die Energie für unsere Kunden auch in Zukunft verantwortlich in unserer Region und für unsere Region produziert wird.**

# Lage- bericht

Im zurückliegenden  
Geschäftsjahr konnten wir  
eine Umsatzrentabilität  
von rund 18,7 % erzielen.

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

### 1. Geschäftsentwicklung

Einen besonderen Schwerpunkt bildete auch im Geschäftsjahr 2007 die weitere Umsetzung des neuen Energiewirtschaftsgesetzes, das am 13. Juli 2005 in Kraft getreten ist. Neben den umfangreichen Dokumentations- und Veröffentlichungspflichten erfolgte die Umsetzung der „Festlegung einheitlicher Geschäftsprozesse und Datenformate zur Abwicklung der Belieferung von Kunden mit Elektrizität“ (GPKE). Dabei machen die Stadtwerke Merseburg von der Option nach Ziffer 6, S. 1 des Tenors des Beschlusses der BNetzA vom 11.07.2006 (BK6-06-009) Gebrauch. Gegen den Bescheid der Landesregulierungsbehörde für die Netznutzungsentgelte Strom zum 01.08.2006 hatten wir Klage vor dem OLG Naumburg eingereicht. Durch das Urteil vom 15.06.2007 wurde die Landesregulierungsbehörde aufgefordert, über unseren Antrag unter Beachtung der Hinweise des Senats neu zu entscheiden. Mit Bescheid vom 18.09.2007 wurden uns daraufhin höhere Netzentgelte genehmigt. Fristgerecht zum 30.06.2007 haben wir einen neuen Antrag zur Genehmigung der Netzentgelte ab 01.01.2008 gestellt, der im Dezember 2007 beschieden wurde.

Mit Wirkung zum 06.11.2007 trat die Anreizregulierungsverordnung (ARegV) in Kraft. Diese Rechtsverordnung regelt die Bestimmung der Entgelte für den Zugang zu den Energieversorgungsnetzen ab dem 01.01.2009. Die Stadtwerke Merseburg GmbH hat von der Möglichkeit zur Teilnahme am vereinfachten Verfahren nach § 24 ARegV Gebrauch gemacht und fristgerecht den Antrag bei der Landesregulierungsbehörde eingereicht. Der Antrag wurde mit Schreiben vom 18.12.2007 genehmigt.

Beim Stromabsatz musste im Sondervertragskundenbereich ein Rückgang von 47,9 % verzeichnet werden, der aus dem Produktionsstillstand eines Großkunden durch Insolvenz sowie dem Lieferantenwechsel eines weiteren Großkunden resultierte. Im Tarifkundenbereich wirkten sich weiterhin der anhaltende Abwanderungsprozess der Bevölkerung, die auswärtige Tätigkeit von Pendlern infolge der hohen Arbeitslosigkeit sowie die milden Temperaturen zum Beginn des Jahres 2007 negativ auf den Absatz aus (-3,5 %). Auch die zunehmende Wechselbereitschaft unserer Kunden spiegelt sich in unseren Absatzzahlen wider. Insgesamt ist es zu einem Rückgang der abgesetzten und durchgeleiteten Strommenge (- 4,8 %) und der Umsatzerlöse (-1,5 %)

im Strombereich gekommen. Der starke Anstieg der Strombezugskosten konnte erlösseitig nicht vollständig kompensiert werden.

Der Fernwärmeabsatz an Sondervertragskunden, der den Hauptanteil der Wärmeversorgung ausmacht, sank witterungsbedingt um 8,1 % auf 51,1 GWh. Die weiter voranschreitende Sanierung der angeschlossenen Wohnbauten und der Wohnungsrückbau von vor allem fernwärmeversorgten Wohnblöcken wirkten sich hierbei ebenfalls negativ auf die Absätze aus.

Trotz des im abgelaufenen Geschäftsjahr stetig größer gewordenen Preisdrucks in der Stromversorgung und den rückläufigen Absatzmengen in der Wärmeversorgung konnte das Jahresergebnis durch einen Rückgang der Aufwendungen für bezogene Leistungen, der Abschreibungen und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie durch Steuererstattungen verbessert werden.

Die Stadtwerke Merseburg GmbH hat durch die Aktualisierung ihres Berichtswesens, das regelmäßig umfangreiche Analysen und Prognosen zur wirtschaftlichen Situation, der Qualität unserer Dienstleistungen und der weiteren Entwicklung bereitstellt, den gesetzlichen Erfordernissen Rechnung getragen.

Auch die Aktualisierung des vorhandenen Risikomanagementsystems wurde dabei im Berichtszeitraum systematisch fortgesetzt. Sowohl bei unserer Strategieausrichtung als auch im Rahmen des Risikomanagements haben wir die Ergebnisse dieser Analysen berücksichtigt und die Chancen und Risiken der aktuellen Marktentwicklung für unser Unternehmen bewertet. Die Stadtwerke Merseburg GmbH nutzt dabei verschiedene Risikomanagementmethoden. Schwerpunkte stellen dabei die Ergebnis- und Liquiditätsüberwachung sowie das Forderungsmanagement dar. Ziel ist es u. a. Ausfall- und Liquiditätsrisiken zu erkennen, entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten, um die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens nachhaltig zu sichern. Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nicht.

### 2. Wirtschaftliche Lage

Die gesunkene Bilanzsumme resultiert vor allem aus dem Rückgang des Sachanlagevermögens sowie der Sonderposten und Darlehenstilgungen. Bei konstant gebliebenem Eigenkapital und rückläufiger Bilanzsumme hat

sich der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme auf 34,0 % (Vorjahr 32,8 %) erhöht. Daneben ist das langfristige Vermögen fristenkongruent finanziert worden. Zur Verbesserung der Ertragslage investieren die Stadtwerke flüssige Mittel in kurz- und langfristige Wertpapiere.

Nach den bereits in den Vorjahren getätigten Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2007 wiederum finanzielle Mittel, insbesondere in den weiteren Ausbau und die Erneuerung der Strom- und Fernwärmenetze (T€ 635), investiert. Die Investitionen von insgesamt T€ 1.011 (Vorjahr T€ 2.428) konnten dabei erneut in vollem Umfang aus dem Cashflow der Gesellschaft bzw. aus vorhandenen Mitteln gedeckt werden. Auch in den Folgejahren sind weitere Investitionen im Netzbereich geplant.

Die Liquidität der Gesellschaft war ganzjährig sichergestellt.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr konnten wir eine Umsatzrentabilität von rd. 18,7 % (Vorjahr 15,9 %) erzielen. Trotz Absatzrückgängen im Strom- und Fernwärmebereich gingen die Umsatzerlöse insgesamt nur unwesentlich (- 2,7 %) zurück. Dies resultiert u. a. aus den Preisanpassungen im Strombereich im Januar 2007. Diese konnten allerdings insgesamt nicht den weiteren Anstieg unserer Bezugskosten, insbesondere für Strom, kompensieren.

Das insgesamt gegenüber dem Vorjahr um T€ 460 verbesserte Jahresergebnis (vor Gewinnabführung) ist vor allem auf Steuererstattungen für Vorjahre zurückzuführen.

### 3. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung - Ausblick

Der Auf- und Ausbau einer wirtschaftlichen sowie zugleich sicheren und umweltschonenden Energieversorgung erfordern auch in den nächsten Jahren Investitionen in allen Bereichen des Unternehmens.

Um dem spürbaren Wettbewerbsdruck aufgrund der Liberalisierung der Energiemärkte standhalten zu können, werden wir in den kommenden Jahren intensiv an der Reduzierung aller Kostenarten arbeiten und die sich aus der Zusammenarbeit mit anderen Energieversorgungsunternehmen ergebenden Synergiepotentiale sinnvoll für Preisanpassungen für unsere Kunden ausschöpfen. Obwohl wir davon ausgehen, dass die Stadtwerke Mer-

seburg GmbH nicht zu einer rechtlichen und operativen Entflechtung entsprechend § 7 bzw. § 8 EnWG verpflichtet sind, werden wir aus Kostengründen auch auf der Netzebene Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Netzbetreibern untersuchen.

Mit der vorliegenden Netzentgeltgenehmigung und der Genehmigung zur Teilnahme am vereinfachten Verfahren nach § 24 ARegV sind die Auswirkungen der Anreizregulierung auf den Stromnetzbereich des Unternehmens mittelfristig vorgegeben.

Durch die Erweiterung unserer Angebotspalette in allen energienahen und Erfolg versprechenden Bereichen werden wir zukünftig in der Lage sein, Komplettangebote für unsere Kunden anzubieten und unsere vorhandenen Stärken gewinnbringend zu vermarkten. Dazu trägt auch ein verändertes Preissystem seit 01.09.2007 im Strombereich bei, mit dem wir unseren Kunden individuelle Angebote entsprechend den persönlichen Bedürfnissen unterbreiten können.

Wir gehen insgesamt davon aus, dass trotz des anhaltend negativen Trends im wirtschaftlichen Umfeld unseres Unternehmens der Strom- und Wärmeabsatz grundsätzlich auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2007 bleiben wird. Der harte Wettbewerbsdruck wird sich aber auch weiterhin nachhaltig negativ auf die Ertragssituation auswirken.

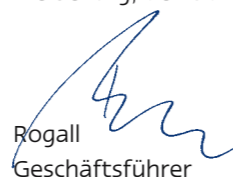
Für unsere Tochtergesellschaft, die Gasversorgung Merseburg GmbH, rechnen wir witterungsbedingt mit einem konstanten Absatz und gleichwohl mit einem positiven Ergebnis für das Geschäftsjahr 2008.

Für die Stadtwerke Merseburg erwarten wir trotz des voraussichtlich eintretenden Margenrückgangs ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Merseburg, den 30. Mai 2008

  
Rogall  
Geschäftsführer

Ausblick: Wir gehen insgesamt davon aus, dass trotz des anhaltend negativen Trends im wirtschaftlichen Umfeld unseres Unternehmens der Strom- und Wärmeabsatz grundsätzlich auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2007 bleiben wird.

Kennzahlen zum Geschäftsjahr		2006	2007
Bilanzsumme	T€	46.079	44.459
Umsatzerlöse (inkl. Stromsteuer)	T€	21.988	21.329
Bilanzgewinn	T€	0	0
Investitionen	T€	2.427	1.011
Stromabsatz	MWh	98.474	79.920
davon: Sondervertragskunden (eigenes Netz)	MWh	34.705	18.072
Tarifkunden (eigenes Netz)	MWh	57.910	55.871
Fremdes Netzgebiet	MWh	4.438	4.656
Wärmeabsatz	MWh	67.704	61.413
davon: Direktabrechnung	MWh	3.688	2.888
Nahwärmeservice	MWh	8.346	7.385
Belegschaft (Stand: 31.12.)			
Arbeiter		26	26
Angestellte		34	34
Auszubildende		15	12

Investitionen (in Mio. €)	2003	2004	2005	2006	2007
Gewinnungs- und Bezugsanlagen	0,0	1,4	0,0	0,0	0,0
Verteilungsanlagen	1,4	0,7	0,9	0,8	0,4
Finanzanlagen	0,0	1,5	0,0	1,0	0
Sonstige Investitionen	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6
	2,1	4,2	1,5	2,4	1,0



## Aus Liebe zur Natur

Klimaschutz und ein schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen sind zentrale Ziele bei der Energieerzeugung der Stadtwerke Merseburg.

Den Energieverbrauch und damit den Ausstoß an umweltschädlichem CO<sub>2</sub> zu senken, ist einer der wichtigsten Beiträge, dem weiteren Voranschreiten der Erderwärmung und damit dem Klimawandel entgegen zu wirken.

Als regionales Energieunternehmen mit umweltfreundlichen Produkten und Angeboten unterstützen wir unsere Kunden darin, einen aktiven Beitrag für Umwelt und Natur zu leisten.

## Wussten Sie?

Energiesparlampen sind ein Beitrag zum Umweltschutz, denn sie sparen bis zu 80 Prozent Strom. Energiesparlampen leuchten bis zu 20.000 Stunden, normale Glühlampen dagegen nur 1.000. Eine 11-Watt-Sparlampe leuchtet so hell wie eine normale 60-Watt-Glühbirne. Bei einer Lebensdauer von 12.000 Betriebsstunden spart eine Energiesparlampe bis zu 75 Euro ein.

### Verantwortung für die Umwelt

Umwelt- und Klimaschutz gewinnen weltweit an Bedeutung. Immer mehr Verbraucher und Unternehmen möchten Verantwortung für Natur und Umwelt übernehmen. Dabei liefert nicht nur der Umweltschutz überzeugende Argumente, sondern auch der Kostenaspekt. Wer den eigenen Verbrauch an Energie bewusst überdenkt, schont gleichzeitig seinen Geldbeutel.

### Umweltfreundliche Energieerzeugung

Seit 1998 betreiben die Stadtwerke Merseburg am Standort Merseburg West ein Blockheizkraftwerk mit sechs Gasmotoren und erzeugen so umweltschonend Strom und Wärme in gekoppelter Produktion. Die sehr hohe Brennstoffausnutzung des

BHKW trägt erheblich dazu bei, die Ressourcen fossiler Energieträger wie Erdgas und Erdöl zu schonen und die CO<sub>2</sub>-Emissionen, die Hauptursache der Klimaveränderung sind, zu reduzieren.

### Bester Primärenergiefaktor

Der Primärenergiefaktor für das Fernwärmenetz Merseburg wurde im Jahr 2008 durch einen unabhängigen Gutachter ermittelt und betrug für 2007 nur 0,35. Das ist im Vergleich zu anderen Energieträgern ein extrem günstiger Wert. Erreicht wurde dieser durch den hohen Anteil der Kraft-Wärme-Kopplung an der gesamten Wärmeproduktion von über 70 Prozent.

### Ökologie-Aktion für Merseburg

Gemeinsam mit der Stadt Merseburg und der Mitteldeutschen Zeitung haben die Stadtwerke Merseburg 2007 die Aktion „Mein Baum für Merseburg“ ins Leben gerufen. Alle Merseburger sind aufgefordert, ihre Stadt durch das Pflanzen eines Baumes noch attraktiver und ökologischer zu gestalten. Die Hälfte der Baumkosten übernehmen dabei die Stadtwerke Merseburg als Sponsoring. Der Anlass kann ein persönliches oder familiäres Ereignis sein, wie eine Hochzeit, ein runder Geburtstag oder die Geburt eines Kindes. Die erste Pflanzung beginnt am Hinteren Gotthardteich, dort, wo viele kranke Pappeln gefällt werden mussten.

# Neuer Lieferver- trag

*Der Gaslieferungsvertrag mit dem französischen Großhändler Gaz de France eröffnet den Stadtwerken Merseburg neue Möglichkeiten für die zukünftige Unternehmenspolitik.*

## Gaslieferungsvertrag mit Gaz de France

### Aktive Beschaffungspolitik

Am 7. Dezember 2007 besiegelten die Gasversorgung Merseburg, ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Merseburg, zusammen mit den Stadtwerken Bernburg den neuen Erdgasliefervertrag mit dem französischen Konzern Gaz de France, der ab 1. Oktober 2008 sechzig Prozent des Merseburgers Erdgas liefert. Dieser Gaslieferungsvertrag bietet die Möglichkeit, den jeweils rund 8.000 Privat- und Industriekunden in Bernburg und Merseburg günstigere Preise in der Erdgasversorgung zu sichern.

Für die feierliche Vertragsunterzeichnung trafen sich im Merseburger Ständehaus die Geschäftsführer der Gasversorgung Merseburg und der Stadtwerke Bernburg, Karsten Rogall, Johnny Mehner und Gerald Bieling, die Oberbürgermeister der beiden Städte, Helmut Rieche und Jens Bühligen, sowie die Aufsichtsratsvorsitzenden der beiden Unternehmen, Peter Eckert und Günter Fleischhauer mit Vertretern von Gaz de France.

Karsten Rogall, Geschäftsführer der Stadtwerke Merseburg, erläutert im folgenden Interview die Hintergründe.

### Was hat die Stadtwerke Merseburg dazu bewogen, einen neuen Erdgaslieferungsvertrag abzuschließen?

**Karsten Rogall:** Die Liberalisierung des Energiemarktes durch das neue Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) vor zwei Jahren hat viel in Bewegung gebracht, ja regelrechte Turbulenzen mit dramatischen Folgen hervorgerufen. Viele, selbst über Jahre gewachsene Beziehungen – zwischen Geschäftspartnern untereinander ebenso wie zwischen Unternehmen und Kunden – sind davon betroffen. Vor dem Hintergrund der heftigen Diskussionen um steigende Energiepreise ist eine aktive Beschaffungspolitik unerlässlich, um sich am hart umkämpften Energiemarkt behaupten zu können.

Die Stadtwerke Merseburg bezogen ihr Erdgas seit vielen Jahren von der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH und werden auch weiterhin Partner dieses Unternehmens bleiben. Um auf dem liberalisierten Energiemarkt weiterhin bestehen zu können, sind wir gefordert, das Aufwand-Nutzen-Verhältnis ständig neu zu optimieren. In den letzten beiden Jahren haben wir deshalb nach alternativen Bezugsquellen und Liefermodellen gesucht, die uns Flexibilität gestatten und unser Unternehmen fit machen für den harten Wettbewerb. Auch können wir damit besser für Preisstabilität sorgen. Etwa 30 Unternehmen hatten wir eingeladen. Rund 20 Angebote standen uns dann letztlich zur Auswahl.



Vor dem Hintergrund steigender Energiepreise ist eine aktive Beschaffungspolitik für die Stadtwerke Merseburg unerlässlich, um sich am hart umkämpften Energiemarkt behaupten zu können.

Dieser Vorstoß, auf dem freien Energiemarkt aktiv mitzuagieren, wird uns die Chance geben, die Interessen unserer Kunden noch besser wahrnehmen zu können und für faire Preise zu sorgen.

Für unsere Kunden bedeutet der neue Liefervertrag in erster Linie mehr Sicherheit für stabile Preise. Nicht umsonst liegen die Stadtwerke Merseburg und Bernburg bei Preisvergleichen auf den vorderen Plätzen.

Dipl.-Kfm. Karsten Rogall, Geschäftsführer

**Entschieden haben Sie sich für Gaz de France. Was für ein Unternehmen ist das?**

**Karsten Rogall:** Es handelt sich um den Konzern Gaz de France, einen teilprivatisierten französischen Gasversorger, der es bereits kurz nach seinem Börsendebüt in den nationalen Leitindex „CAC 40“ schaffte und damit die 40 größten Aktienwerte Frankreichs widerspiegelt. Mit einer Marktkapitalisierung von 27 Milliarden Euro wird die Gaz de France als zehntgrößtes börsennotiertes Unternehmen Frankreichs geführt. Das Unternehmen verfügt über einen 80-prozentigen Marktanteil in Frankreich und ist somit führend im nationalen Wettbewerb. Zugleich gehört sie in die erste Liga der europäischen Gasanbieter und ist der viertgrößte Gasverkäufer der Welt.

**Was beinhaltet der neue Gaslieferungsvertrag und wann tritt er in Kraft?**

**Karsten Rogall:** Die Menge an Erdgas, die wir von Gaz de France beziehen, entspricht rund 60 Prozent unseres Gesamtbedarfs. Die anderen 40 Prozent erhalten wir weiterhin von der MITGAS. Der Vertrag mit unserem neuen französischen Partner ist für zwei Jahre angelegt. Beginn ist der 1. Oktober 2008.

**Welche Veränderungen wird es geben, wenn die Stadtwerke Merseburg künftig knapp zwei Drittel ihres Erdgases aus Frankreich beziehen?**

**Karsten Rogall:** Für unsere Kunden bedeutet der neue Liefervertrag mehr Sicherheit für stabile Preise. Bisher war es uns stets möglich, unsere Kunden nicht nur mit einem umfangreichen Serviceangebot, sondern auch mit günstigen Konditionen gegenüber der Konkurrenz zu

überzeugen. Damit dies auch künftig so bleibt, haben wir uns für das Angebot von Gaz de France entschieden. Natürlich können wir zu diesem Zeitpunkt weder Prognosen treffen noch Versprechungen machen, wie die Preisentwicklung weitergeht. Denn auch in Zukunft werden die Kosten für das Erdgas vom Ölpreis diktiert.

Dieser Vorstoß, auf dem freien Energiemarkt aktiv mitzuagieren, wird uns die Chance geben, die Interessen unserer Kunden noch besser wahrnehmen zu können und für faire Preise zu sorgen. Ziel des neuen Vertrages ist also keineswegs mehr Gewinn, sondern eine Versicherung für unser Unternehmen, wettbewerbsfähig und damit letztlich existent zu bleiben. Wir sind uns mit unserem Bernburger Partner darin einig, dass der eingeschlagene Weg zur günstigen Energiebeschaffung in erster Linie einen Vorteil für den Kunden darstellt, der so von den Preisvorteilen der lokalen Energieversorger profitiert wird. Nicht umsonst liegen die Stadtwerke Merseburg und Bernburg bei Preisvergleichen auf den vorderen Plätzen.

# Geschäftsbereiche

Strom  
Wärmeversorgung  
Gasversorgung

## Aus dem Unternehmen

### Stromversorgung

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden 22.100 Tarifkunden und 47 Sondervertragskunden versorgt.

Die nutzbare Abgabe der Gesellschaft betrug 79.920 Megawattstunden (MWh). Im Vergleich zum Vorjahr sind die abgesetzten und durchgeleiteten Strommengen um 4,8 % zurückgegangen. Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus dem Produktionsstillstand eines Großkunden.

Den Strom haben die Stadtwerke mit 58 % von verschiedenen Händlern und Produzenten bezogen. Die restlichen 42 % wurden durch Eigenerzeugung bereitgestellt.

Erneut wurden erhebliche Mittel in den Ausbau und die Instandhaltung des Stromnetzes investiert.

Allein vier Ortsnetzstationen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 200 T€ wurden ersetzt.

In unserem Versorgungsgebiet wurde die letzte Station vom Typ „Kiosk“ abgerissen und durch eine moderne Betonfertigteilstation ersetzt. Dieser Bautyp aus DDR-Zeit war eine Fertigteilstation in Mischbauweise mit Betonteilen und einem großen Stahlblechanteil, wodurch sie sehr korrosionsanfällig und für grundlegende Sanierungen wirtschaftlich nur sehr bedingt geeignet war.

Da auch der Altstandort nicht optimal in einem Abrissbereich der alten Gagfah-Siedlung (ehemalige Wohnsiedlung in Merseburg) lag, wurde die neue Station an einem günstigeren Standort errichtet.

Im Zuge der Einbindung der neuen Ortsnetzstation wurde das Niederspannungsnetz den neuen Gegebenheiten im Abrissgebiet angepasst. Hierzu wurden u. a. rund 130 m Niederspannungskabel neu verlegt und 760 m alte Massekabel außer Betrieb genommen. Dabei wurden insgesamt 8 Hausanschlüsse auf das neue Ortsnetz übernommen, 3 davon wurden aufgrund des technischen Zustandes komplett ausgewechselt.

Mit der Auswechslung der drei anderen Ortsnetzstationen wurden weitere 340 m Niederspannungskabel neu verlegt, 230 m altes Ortsnetz außer Betrieb genommen sowie ein Kabelverteiler aufgelöst.

All diese Baumaßnahmen tragen dazu bei, auch zukünftig eine sichere Stromversorgung in Merseburg zu gewährleisten.

Der Bedarf an Fernwärme wurde auch im Geschäftsjahr 2007 durch Eigenerzeugung sichergestellt.

### Wärmeversorgung

Die Versorgung der 302 Sondervertragskunden erfolgte erneut zuverlässig und störungsfrei. Es wurde eine Wärmemenge von 51.140 MWh abgesetzt, wobei die Absatzentwicklung vor allem witterungsbedingt weiterhin rückläufig ist.

Der Bedarf an Fernwärme wurde auch im Geschäftsjahr 2007 durch Eigenerzeugung sichergestellt. Dazu betreiben die Stadtwerke am Standort Merseburg-West ein Blockheizkraftwerk mit sechs Gasmotoren und erzeugen so umwelt- und ressourcenschonend Strom und Wärme in gekoppelter Produktion, wobei die bei der Stromerzeugung anfallende Wärme genutzt und in das Fernwärmenetz eingespeist wird. Zur Spitzenlastabdeckung stehen darüber hinaus vier Heißwasserkessel mit einer Feuerungswärmeleistung von rd. 40 MW zur Verfügung.

Aufgrund der aktuellen Gesetzentwürfe zur Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung und des Fernwärmenetzausbaus wurden die geplanten Investitionen für die Erschließung der Gebiete Merseburg Nord und der Lauchstädter Straße zurück gestellt. Mit dem Inkrafttreten der entsprechenden Gesetze ist bis spätestens Anfang 2009 zu rechnen, so dass die Vorhaben in die Planung für 2009 wieder mit aufgenommen werden.

Einige kleinere Hausanschlüsse wie z. B. die neue Feuerwache der Stadt Merseburg wurden in 2007 realisiert.

Das Ressourcenplanungssystem zur Einsatzoptimierung der Energieerzeugung und Bezugsverträge wurde wie geplant in diesem Geschäftsjahr ausgeschrieben

und mit der Realisierung begonnen. Den Zuschlag erhielt die Firma Siemens mit dem System Prophet Solutions, einem vom Fraunhofer Institut Ilmenau entwickelten Softwareprodukt. Im Prophet wird ein Modell unserer Bezugsverträge und Erzeugungsanlagen angelegt. Weiterhin wird Prophet mit dem Energiedatenmanagement und dem Netzleitsystem gekoppelt und erhält so regelmäßig neue Daten zu relevanten Größen wie Gasbezug oder Fernwärmenetzlast. Mit Hilfe aktueller Wetterprognosen werden Vertriebslastprognosen für Strom, Gas und Fernwärme erstellt und anschließend die kostenoptimale Lösung zur Deckung der Vertriebslast der einzelnen Sparten berechnet. Hierbei werden alle Randbedingungen wie Wirkungsgrad der Erzeuger, Kosten CO<sub>2</sub> - Emissionen, Stromsteuer, KWK-Boni usw. berücksichtigt. Im Ergebnis werden Fahrpläne für die einzelnen Erzeugungseinheiten, Speicher und Bezugsverträge erstellt und an die entsprechenden Stellen versandt. Mit dem Ressourcenplanungssystem Prophet werden wichtige Voraussetzungen für die strukturierte Beschaffung von Gas und Strom geschaffen. Wir gehen davon aus, dass der Probetrieb Ende September des nächsten Jahres abgeschlossen sein wird.

### Gasversorgung

Unsere Tochtergesellschaft, die Gasversorgung Merseburg GmbH (GVM), versorgt seit 1994 die Stadt Merseburg und die Gemeinde Geusa mit dem umweltfreundlichen Energieträger Erdgas. Auch im Geschäftsjahr 2007 wurden erhebliche Investitionen in die Sanierung und den Ausbau der Gasversorgung getätigt.

Derzeit versorgt die GVM ca. 4.365 Tarifkunden, 3.256 Kunden mit Sonderabkommen und 113 Sondervertragskunden mit Erdgas.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden rund 347 Mio. kWh Erdgas abgesetzt. Etwa 47 % des Absatzes wurden an die Gesellschafterin Stadtwerke Merseburg GmbH geliefert.

Die sehr milden Witterungsverhältnisse in den ersten vier Monaten des Geschäftsjahres führten im Tarifkundenbereich sowie bei den Heizgaskunden zu drastischen Absatzeinbrüchen. Dies konnte trotz kühlerer Witterung im Vergleich zum Vorjahr in den Monaten September bis Dezember im Heizgaskundenbereich nicht mehr aufgeholt werden.

Im Sondervertragskundenbereich konnte trotz der milden Temperaturen eine Absatzsteigerung von rd. 8 % erzielt werden.

Eine größere Erschließungsmaßnahme prägte die Investitionstätigkeit in der Gasversorgung.

Die durch die TLG (Treuhand Liegenschaftsgesellschaft mbH) im dritten Quartal des vergangenen Jahres begonnene Gesamterschließung des Gewerbegebietes Geusa

Derzeit versorgt die GVM ca. 4.365 Tarifkunden, 3.256 Kunden mit Sonderabkommen und 113 Sondervertragskunden mit Erdgas.

wurde mit dem zweiten Bauabschnitt fortgesetzt und abgeschlossen. Durch die TLG wurde das Gesamtgebiet neu strukturiert und vollständig mit Versorgungsmedien erschlossen. Somit wurde ein weiterer attraktiver Gewerbebestandort geschaffen, der aufgrund seiner Nähe zum Campus der Fachhochschule Merseburg über mittelfristiges Entwicklungspotenzial verfügt. Die Gasversorgung erfolgt mit Mitteldruck.

Altersbedingt verändert sich die Materialsubstanz insbesondere des Niederdruck-Stahlleitungsbestandes. Es kommt teilweise zu Korrosionserscheinungen älteren Leitungsbestandes, welche aufgrund schlechter Bodenzustände und früher praktizierter Verlege- und Isolationstechniken auftreten können. Daher wird das Gasnetz gemäß DVGW Regelwerk kontinuierlich abgespürt, um Undichtheiten zu entdecken und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Zu solch einem Gebiet gehört der nördliche Bereich der Niederdruckleitungen in der Oeltzschner Straße. Durch den Ersatz von ca. 370 m korrosionsgeschädigter Leitung gegen korrosionsbeständiges PE konnten vier Störungen beseitigt werden. Die Kosten dieser Maßnahme beliefen sich auf 61 T€. Zur langfristigen Sicherung des Leitungsbestandes ist weiterhin eine zustandsbezogene und ereignisorientierte Auswechslung in den nächsten Jahren vorgesehen. Die Versorgungs- und Betriebssicherheit wird somit kontinuierlich gewährleistet.

Die wirtschaftliche Entwicklung unserer Erdgastankstelle bestätigt die Richtigkeit dieser Investition. Aufgrund der verstärkten Nutzung durch die Personennahverkehrsgesellschaft hat sich der Absatz im Vergleich zum Vorjahr um 61 % erhöht.

*Trotz schwieriger Rahmenbedingungen  
konnte das Geschäftsergebnis  
leicht gesteigert werden.*

# *Jahres- abschluss*

## Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva	31.12.2007	31.12.2006
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	594.409,24	639.804,74
2. Geleistete Anzahlungen	56.663,00	0,00
	651.072,24	639.804,74
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.102.773,31	3.181.825,31
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.310.109,00	2.720.662,58
3. Verteilungsanlagen	15.679.952,00	17.497.790,77
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	693.375,30	647.437,30
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.283,00	271.194,30
	21.818.492,61	24.318.910,26
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.825.313,01	1.825.313,01
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.260.390,56	5.266.640,56
	7.085.703,57	7.091.953,57
	29.555.268,42	32.050.668,57
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	91.887,40	113.416,13
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.304.141,03	5.337.595,69
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.858.096,35	2.837.331,09
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	22.587,70
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.165.256,23	2.807.730,92
	12.327.493,61	11.005.245,40
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	1.653.635,00	2.679.575,00
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	819.943,45	216.205,16
	14.892.959,46	14.014.441,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.313,48	13.542,80
	44.458.541,36	46.078.653,06

Passiva	31.12.2007	31.12.2006
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.670.000,00	7.670.000,00
II. Kapitalrücklage	6.821.915,00	6.821.915,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	620.415,62	620.415,62
	15.112.330,62	15.112.330,62
B. Sonderposten		
1. Sonderposten mit Rücklageanteil	5.882.623,00	6.778.120,33
2. Investitionszuschüsse	806.259,00	909.640,00
3. Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	4.714.800,00	4.987.689,00
	11.403.682,00	12.675.449,33
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	636.982,00	628.306,00
2. Steuerrückstellungen	275.700,00	53.171,00
3. Sonstige Rückstellungen	4.933.228,00	4.432.630,00
	5.845.910,00	5.114.107,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.650.513,89	2.781.636,67
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.114.090,66	1.679.047,78
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.786.618,01	7.397.349,91
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	268.270,72	186.482,71
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 0,00; 31.12.2006 € 262.550,30)	1.256.673,77	1.111.286,06
	12.076.167,05	13.155.803,13
E. Rechnungsabgrenzungsposten	20.451,69	20.962,98
	44.458.541,36	46.078.653,06

## Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007	2007	2006
	€	€
1. Umsatzerlöse	21.328.758,39	21.988.203,58
Stromsteuer	-1.447.477,27	-1.545.414,30
	19.881.281,12	20.442.789,28
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	53.329,04	63.287,64
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.943.978,22	3.731.561,97
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.712.776,66	8.653.712,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.044.755,77	3.189.060,48
	11.757.532,43	11.842.773,19
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.448.373,83	2.391.381,05
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 57.852,67; Vorjahr € 102.816,14)	529.068,81	567.445,30
	2.977.442,64	2.958.826,35
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.422.901,81	3.596.006,72
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.658.150,92	2.974.840,64
8. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen € 306.000,00; Vorjahr € 306.000,00)	306.000,00	306.000,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	464.862,86	449.317,56
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 49.672,61; Vorjahr € 10.955,79)	183.752,35	191.776,78
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	39.240,00	113.275,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 25.510,13; Vorjahr € 14.495,84)	162.757,70	175.441,22
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.815.178,09</b>	<b>3.523.570,11</b>
14. Außerordentliche Erträge	660.738,35	0,00
15. Außerordentliche Aufwendungen	270.500,00	0,00
<b>16. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>390.238,35</b>	<b>0,00</b>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	487.099,81	274.039,57
18. Sonstige Steuern	9.781,99	769,65
19. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	3.708.534,64	3.248.760,89
<b>20. Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2007

### 1. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde aufgrund der Regelungen des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) aufgestellt. Besonderheiten der Versorgungswirtschaft wurden durch Erweiterung der Gliederung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Weiterhin wurde die Gliederung der Bilanz unter Bezugnahme auf § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um den „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ sowie den „Sonderposten für Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge“ erweitert, um einen besseren Einblick in die Vermögens- und Finanzlage zu geben.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, soweit abnutzbar, bewertet.

Die Zugänge zum Anlagevermögen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich angemessener Gemeinkostenzuschläge bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde. Für Zugänge zum beweglichen Sachanlagevermögen wurde die degressive, ansonsten die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Bei beweglichen Anlagegütern wird auf Zugänge die Abschreibung für die anteiligen Monate des Geschäftsjahres verrechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere und die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten bzw. zu ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert waren nicht erforderlich.

Zu den Vorräten sind auch die unentgeltlich ausgegebenen Emissionsberechtigungen zu zählen. Sie wurden auf Grund der kostenlosen Zuteilung zum Erinnerungswert angesetzt. Zum Bilanzstichtag lagen im Unternehmen 50.852 Berechtigungen mit einem Zeitwert von T€ 1 vor. Davon waren bis zum 30. April 2008 27.752 Zertifikate für das Jahr 2007 zurückzugeben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des Forderungsausfallrisikos bilanziert.

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten und das gezeichnete Kapital sind ebenfalls zu Nennwerten bewertet.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde entsprechend § 281 Abs. 1 i.V.m. § 254 HGB für steuerrechtliche Abschreibungen gemäß § 4 FördG gebildet. Die Auflösung erfolgt entsprechend der nach Ablauf des Begünstigungszeitraumes verbliebenen Abschreibungsdauer der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, für welche die genannten Sonderabschreibungen in Anspruch genommen wurden.

Die jeweils in einem Sonderposten erfassten Investitionszuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer

der begünstigten Investitionen, die empfangenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge über einen Zeitraum von 20 Jahren ertragswirksam bzw. die Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2003 über die Nutzungsdauer der betreffenden Anlagegüter aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Teilwertmethode bei einem Rechnungszinsfuß von 6 % unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angesetzt. Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Bewertet wurden diese Verpflichtungen mit ihren voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeiträgen abzüglich Skonto passiviert, soweit diese in Anspruch genommen wurden.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens werden in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Forderungen aus der Fernwärme-, Strom-, Gas-, Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie Forderungen aus Nebengeschäften. Die aus der Tarifikundenabgrenzung zum 31. Dezember 2007 erfassten Forderungen (T€ 2.998; Vorjahr T€ 2.808) wurden anhand des gewichteten Verbrauchs ermittelt und abzüglich bereits geleisteter Abschlagszahlungen ausgewiesen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit T€ 2.858 (Vorjahr T€ 635) Forderungen gegen die Gesellschafterin Merseburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (MVV) aus Kapitalertragsteuern und Solidaritätszuschlag für die Jahre 2005 bis 2007 (T€ 696) und aus der Liquiditätshilfe (T€ 2.162) sowie im Vorjahr mit T€ 2.202 Forderungen gegen die Gasversorgung Merseburg GmbH (GVM) ebenfalls aus der Betriebsführung für

diese Gesellschaft. Im Rahmen der Betriebsführung für die GVM tritt die Gesellschaft in eigenem Namen auf.

Die Restlaufzeiten der Forderungen liegen unverändert unter einem Jahr.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält überwiegend vorausgezahlte Versicherungsbeiträge und Wartungsverträge des Jahres 2008.

Das gezeichnete Kapital wird zu 51,0 % (3.911.700,00 €) von der MVV, zu 40,0 % (3.068.000,00 €) von der enviaM und zu 9,0 % (690.300,00 €) von der Würzburger Versorgungs- und Verkehrs- GmbH, Würzburg, gehalten.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen u. a. zu erwartende Rückbauverpflichtungen (unverändert T€ 2.605), Instandsetzung/Instandhaltung (T€ 911; Vorjahr T€ 548), Prozesskosten (T€ 372; Vorjahr T€ 361), Altersteilzeit (T€ 279; Vorjahr T€ 190), Entschädigungen (T€ 219; Vorjahr T€ 171), ausstehende Rechnungen (T€ 191; Vorjahr T€ 149) sowie zu erwartende Aufwendungen für den weiteren Aufbau des Regulierungsmanagements (T€ 147; Vorjahr T€ 189).

#### Für die Verbindlichkeiten bestanden folgende Restlaufzeiten:

	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	509	541	600	1.650
(Vorjahr)	(895)	(1.596)	(291)	(2.782)
Verbindlichk. aus Lieferungen und Leistungen	1.036	78	0	1.114
(Vorjahr)	(1.533)	(146)	(0)	(1.679)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen				
Unternehmen	7.787	0	0	7.787
(Vorjahr)	(7.397)	(0)	(0)	(7.397)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	268	0	0	268
(Vorjahr)	(187)	(0)	(0)	(187)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.257	0	0	1.257
(Vorjahr)	(1.111)	(0)	(0)	(1.111)
	10.857	619	600	12.076
(Vorjahr)	(11.123)	(1.742)	(291)	(13.156)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Negativerklärungen besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit T€ 3.709 (Vorjahr T€ 3.249) die Ergebnisabführung an den Gesellschafter MVV, mit T€ 1.754 (Vorjahr T€ 0) Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin MVV, mit T€ 2.306 (Vorjahr T€ 4.138) Verbindlichkeiten aus der Betriebsführung für die GVM, mit T€ 8 (Vorjahr T€ 0) Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten gegenüber der MVG sowie mit T€ 10 (Vorjahr T€ 10) die SUPLION Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekt BHKW Merseburg OHG (SUPLION). Bei den T€ 10 handelt es sich um den noch zu leistenden Kapitalanteil zur Beteiligung an der SUPLION.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten die Verbindlichkeiten aus Strombezügen gegenüber dem Gesellschafter enviaM.

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten wird ein gewährtes Erbbaurecht erfasst, das über die Laufzeit von 50 Jahren (2,0 % p.a.) ertragswirksam aufgelöst wird.

#### 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse betreffen unter Verrechnung der Stromsteuer Erlöse aus der Stromversorgung (T€ 12.883; Vorjahr T€ 12.997), aus der Wärmeversorgung (T€ 5.892; Vorjahr T€ 6.164) sowie aus Nebenerlösen (T€ 1.107; Vorjahr 1.282). Die Erlöse aus Parkraumbewirtschaftungen (T€ 120; Vorjahr T€ 167) werden seit dem Geschäftsjahr 2007 unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen wurde aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der planmäßigen Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil (T€ 895; Vorjahr T€ 1.085), das Entgelt für die Betriebsführung der GVM, MVG und MVV (insgesamt T€ 1.015; Vorjahr T€ 915), Zuschläge nach dem KWKG (T€ 646; Vorjahr T€ 682), Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen (T€ 162; Vorjahr T€ 225) und empfangener Investitionszuschüsse (unverändert T€ 103) sowie Erträge aus der Weitergabe der Vergütungs- und Abnahmepflicht von EEG-Strom (T€ 325; Vorjahr T€ 199). Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind T€ 358 periodenfremd (u. a. Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Auflösung von Rückstellungen).

Der Materialaufwand enthält Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, hauptsächlich für den Gas- sowie den Strombezug, sowie die Aufwendungen für bezogene Leistungen, in denen Aufwendungen aus dem Netznutzungsentgelt an enviaM von T€ 1.338 (Vorjahr T€ 1.442) enthalten sind.

Die Zusammensetzung der planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen nach Bilanzposten geht aus dem beiliegenden Anlagenspiegel hervor.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u. a. Konzessionsabgabe; Mieten, Pachten und Leasingraten für das BHKW; Aufwendungen für die Abschrei-

bung und Ausbuchung von Forderungen; Aufwendungen für Gutachten, Beratung und Rechtsstreite; übrige Dienst- und Fremdleistungen und sonstige allgemeine Verwaltungsaufwendungen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens (insgesamt T€ 39, Vorjahr T€ 113) wurden aufgrund niedriger Kurswerte bei einzelnen Wertpapieren zum Bilanzstichtag erforderlich.

Die außerordentlichen Erträge betreffen Stromsteuererstattungen gemäß § 9 StromStG (T€ 345) und Energiesteuererstattungen gemäß § 53 und § 55 EnergieStG (T€ 316) für Vorjahre.

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen die zu erwartenden Ertragsteuernachzahlungen (T€ 240) und darauf entfallende Zinsen (T€ 30) aufgrund der laufenden Betriebsprüfung.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Aufwandssaldo von T€ 487; Vorjahr T€ 274) betreffen mit T€ 483 Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag auf die durch die SWM zu versteuernden Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter aufgrund des mit der MVV geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages.

Die aufgrund des Gewinnabführungsvertrages abgeführten Gewinne betreffen die Ergebnisabführung von T€ 3.709 an die MVV für das Geschäftsjahr 2007.

#### 5. Angaben zum Jahresergebnis und § 10 Abs. 2 EnWG

Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil aus Sonderabschreibungen gemäß § 4 FördG von insgesamt T€ 895 haben sich ergebniserhöhend ausgewirkt.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen bestehen mit der GVM in Form eines Betriebsführungs- und Erdgaslieferungsvertrages, mit der Gesellschafterin MVV und der MVG ebenfalls in Form je eines Betriebsführungsvertrages und mit der SUPLION aus der Anmietung des BHKW. Der Erdgasbezug von der GVM macht im Berichtsjahr 36,6 % (Vorjahr 39,4 %) des Materialaufwandes aus. Die Erträge für die technische und kaufmännische Betriebsführung der GVM von unverändert T€ 865 sowie der kaufmännischen Betriebsführung der MVV und MVG von unverändert je T€ 25 sowie die technische Betriebsführung der MVG von T€ 100 haben im Berichtsjahr zusammen einen Anteil an den sonstigen betrieblichen Erträgen von 25,5 % (Vorjahr 24,5 %). Die Leasingraten für das BHKW der SUPLION von unverändert T€ 454 haben im Berichtsjahr einen Anteil an den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 17,1 % (Vorjahr 14,8 %).

#### 6. Ergänzende Angaben

##### a) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2007 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen von T€ 1.806. Die Zinsbelastung aus bestehenden Kreditverträgen beträgt bis zum Jahr 2017 T€ 247.

##### b) Angaben zu den Organen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind auf Seite 4 aufgeführt. Die Vergütung an den Aufsichtsrat betrug im Geschäftsjahr T€ 27.

##### c) Arbeitnehmerschaft

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer (72)

waren 26 Lohn- und 34 Gehaltsempfänger sowie 12 Auszubildende.

##### d) Anteilsbesitz

Die Stadtwerke Merseburg GmbH ist zum 31. Dezember 2007 unverändert mit 51,0 % (T€ 994,5) am gezeichneten Kapital der GVM beteiligt. Diese erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2007 einen Jahresüberschuss von T€ 893. Das Eigenkapital der GVM beträgt zum 31. Dezember 2007 T€ 4.760.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft mit einem Kapitalanteil von T€ 10 (100,0 %) an der SUPLION beteiligt. Die SUPLION weist zum 31. Dezember 2007 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von T€ 194 aus. Im Geschäftsjahr 2007 erwirtschaftete die SUPLION einen Jahresfehlbetrag von T€ 9. Die Beteiligung an der SUPLION wurde bereits im Geschäftsjahr 2003 aufgrund der nachhaltigen Verluste der SUPLION auf € 1,00 abgeschrieben.

##### e) Konzernzugehörigkeit

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lauberichts wurde durch die Muttergesellschaft MVV und SWM für den (Teil-)Konzern SWM unter Inanspruchnahme der Befreiungsregelungen gemäß § 293 Abs. 1 HGB verzichtet.

Im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft werden ab dem Geschäftsjahr 2007 zwischen den Konzerngesellschaften Leistungen ohne den Ausweis von Umsatzsteuer erbracht. Die Umsatzsteueranmeldung erfolgt durch die MVV für den Gesamtkonzern.

Merseburg, den 30. Mai 2008



Rogall  
Geschäftsführer

## Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2007	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2007	01.01.2007	Zugänge	Abgänge	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.391.817,38	137.698,36	0,00	0,00	1.529.515,74	752.012,64	183.093,86	0,00	935.106,50	594.409,24	639.804,74
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	56.663,00	0,00	0,00	56.663,00	0,00	0,00	0,00	0,00	56.663,00	0,00
	1.391.817,38	194.361,36	0,00	0,00	1.586.178,74	752.012,64	183.093,86	0,00	935.106,50	651.072,24	639.804,74
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	5.222.089,77	43.672,45	29.581,41	21.378,51	5.257.559,32	2.040.264,46	144.102,96	29.581,41	2.154.786,01	3.102.773,31	3.181.825,31
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	7.157.736,71	0,00	0,00	0,00	7.157.736,71	4.437.074,13	410.553,58	0,00	4.847.627,71	2.310.109,00	2.720.662,58
3. Verteilungsanlagen	44.751.544,50	399.221,92	245.319,57	165.572,92	45.071.019,77	27.253.753,73	2.307.943,62	170.629,58	29.391.067,77	15.679.952,00	17.497.790,77
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.980.896,25	178.584,32	66.188,85	81.311,39	3.174.603,11	2.333.458,95	213.841,71	66.072,85	2.481.227,81	693.375,30	647.437,30
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	271.194,30	195.649,08	166.297,56	-268.262,82	32.283,00	0,00	(A) 163.366,08	163.366,08	0,00	32.283,00	271.194,30
	60.383.461,53	817.127,77	507.387,39	0,00	60.693.201,91	36.064.551,27	3.076.441,87	429.649,92	38.874.709,30	21.818.492,61	24.318.910,26
							(A) 163.366,08				
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.835.537,86	0,00	0,00	0,00	1.835.537,86	10.224,85	0,00	0,00	10.224,85	1.825.313,01	1.825.313,01
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.374.940,56	0,00	0,00	0,00	5.374.940,56	108.300,00	6.250,00	0,00	114.550,00	5.260.390,56	5.266.640,56
	7.210.478,42	0,00	0,00	0,00	7.210.478,42	118.524,85	6.250,00	0,00	124.774,85	7.085.703,57	7.091.953,57
	68.985.757,33	1.011.489,13	507.387,39	0,00	69.489.859,07	36.935.088,76	3.265.785,73	429.649,92	39.934.590,65	29.555.268,42	32.050.668,57
							(A) 163.366,08				

A = Außerplanmäßige Abschreibungen

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Merseburg GmbH, Merseburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Gesellschaft sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sach-

gerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt."

Leipzig, den 02. Juni 2008

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rainer Altvater  
Wirtschaftsprüfer



ppa. Heike Scharf  
Wirtschaftsprüferin



IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke Merseburg GmbH,  
Redaktion: Astrid Zwarg  
Große Ritterstraße 9, 06217 Merseburg,  
Telefon: (03461) 454-0, Telefax: (03461) 454-140  
E-Mail: a.zwarg@stadtwerkemerseburg.de

Konzept & Text: Brigitte Beiling  
Gestaltung: molekyl - Büro für Gestaltung  
Fotos: Fotolia (7, 12), Stadtwerke Merseburg GmbH (16)  
Druck: Impress Offsetdruckerei  
© Stadtwerke Merseburg, 2008



**Stadtwerke  
Merseburg**

Stadtwerke Merseburg GmbH  
Große Ritterstraße 9  
06217 Merseburg  
[www.stadtwerkmerseburg.de](http://www.stadtwerkmerseburg.de)